

**Zeitschrift:** Brugger Neujahrsblätter  
**Herausgeber:** Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg  
**Band:** 112 (2002)  
  
**Rubrik:** Lose Ferse (Zeilensprünge)

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Martin Spiegelberg

## LOSE FERSE

(Zeilensprünge)

*Atemweide*

In den Wiesen  
dilettiert der

Lenz

dem Kälte-  
schauer die

Lust vergällen

Aderlass der Flüsse  
und allent-  
halben

Schlick

Lebendverbauungen gegen  
Rutsche ins Auge  
gefasste Pegelstände aus-  
gehorchte Wehre

Im Gebirge die Muren sind  
Legion

Gezauste Gräser: Flimmer-  
härchen in Geblümeltem der  
Sturm ein launischer Choreograph:  
sich windender Wald

Bäume die dem  
Unwetter stand-  
halten als unum-  
stössliche

Wahrheiten.

*Vorherbstikone*

Spinnweb im krauchenden Gehölz. Am  
Staketenzaun des Seebads, wo die Farbe  
blättert, kommen Augen zum Vorschein.  
Indes die Flegel haben ausgeschaut. Pappeln  
ähneln blakenden Abfackeltürmen. Im  
Astrachanhimmel treiben Altweibersommer-  
schlieren. Eine Wolkenkarawanserei bricht  
in den Osten auf. Erdwärts die verkläfften  
Vorgärten sind menschenleer. Überall  
Blattgold als Bodensatz:  
Die Heilige Thekla zieht bald ins Land.

*Agustu è capu d'inviernu*  
(sizilianische Redewendung)

Die Schwundstufe fortgeschritten, wenn  
dem Grün eine Abfuhr erteilt wird. Schon mal  
ans Schneeschippen denken die Alten zur Zeit.  
In den Schrebergärten knattern  
verblichene Fahnen. Viel Ödland unter  
der Himmelsbrache. Die vom Aus-  
verkauf bedrohte Konsummeile im Schlag-  
licht der Sonne. Zahllos in Hinterhöfen vernichtete  
Einsamkeit. Geharkter Kies, worauf späte  
Schritte knirschen. Und mit Heckenscheren zu-  
gange sind jetzt die Gärtner. Da und dort ge-  
kappte Kuppen. Allenthalben verramschte Natur.  
Giersch und Gundermann.  
Im Geissenschachen werden die Zelte abge-  
brochen: Der dumme August zieht  
bald ins Winterquartier.

## *September*

Auftritt mit Siebenmeilenstiefeln, kaum  
sind die Hundstage vorbei, der Neunte im  
Jahr. Schicksalsmonat. Mit allerlei Früchtchen  
wird schwanger gegangen. Jetzt führt der Sommer  
keinen Klatschmohn mehr ins Feld. Aus nicht geringer Fall-  
höhe trudeln Blätter auf die Erde. Lockerungs-  
übungen. Vielleicht auch schon Eintrittswehen im  
Naturkreissaal. Oder wird hier jeden Augenblick ge-  
storben? Eine Nomadei Lämmerwölklein wandert  
durchs Geäst. In der Luft liegt der Ruch von Fäulnis.  
Wem schlägt sie, die Stunde?  
Im Erz der Kirchglocke versickert  
ein Ton.

*Vorbei*

Die Flugschule der Gartenrotschwänze ein  
Wareinmal.

Kein Angstgepiepse mehr flügge  
gewordener Federgewichte auf hoher  
Dachtraufe.

Jetzt

fallen  
Nüsse ins Gras, und du erbrichst,  
um die Hirnlein zu entbergen, Schädelchen  
aus Holz. Manche sind innen schwarz und  
taub.

Spätnachts

purzeln kopf-  
über Gravensteiner ins Kurzgeschorene. Zi-  
schend wie Peitschen schnellen die Zwei-  
ge zu-  
rück. Und ihren Dienst quittieren,

wenn

das Jahr  
zur Un-  
zeit

sich neigt, die schorfigen Quitten.

Leicht, aber dennoch schwer  
zu fassen der Gedanke an Gra-  
vitation.

### *Fallstudienzeit*

Der kupplerische Sommer hat bald ausgedient. Kaum gemauserte Pechvögel beeilen sich, um aus dem Nest zu purzeln. Für Nachzügler ist es ohnehin zu spät. Noch tändeln die Früchte ein wenig, bevor sie vertragsbrüchig werden im betagten, fast verblichenen Jahr. Hoch oben, wo viel Wind ist, wimmert ein Habicht. Auf der Grasnarbe liegt eine Hundertschaft aufs Altenteil verwiesener Nüsse. Nicht mehr lange, dann stehen die Bäume, die keinen Staat mehr machen, als Habenichtse herum.

### *Rauh Nächte*

Im Radio die Meldungen von Kälteinbrüchen korrespondieren mit einer zunehmenden Sterberate. Schlimmes ist zu gewärtigen: Taktik der total verschneiten Erde, konspirative Schneegestöber, im Handstreich eingenommene Dörfer, grössere Zusammenrottungen in Ballungszentren nicht ausgeschlossen. Des weitern Verwirrspiele ohne Ende, Truppenbewegungen im Unwesamen mit ständigem Nachschub aus dem Rückwärtigen. Verwehungen zuhauf. Eine Befehlskette, die jeder Logik spottet. Kein Fussbreit Landes bleibt verschont. Von den Schaftriften im Sehrverlassenen ganz zu schweigen.

*Wintereinbruch*

Über dem Schulhausportal in einer Art

Mandorla das Halbrelief einer Figur

den Magister darstellend. Wie er deklamiert

fällt sich das aufgeschlagene Steinbuch

leise und unaufhörlich mit

Schnee.

*Zwischengelagerter Schnee*

Über dem Land hängt ein eiserner  
Vorhang. Der Fernhandel liegt darnieder.  
Entgleisungen und Blechschäden in Massen.  
Geschrumpfte Pufferzonen. Das Liniengewirr  
von Strassen und Wegen getüncht. Geweisselt  
Kuppen und Kuhlen, Schurf und Schlacke im  
ödesten Sand: Kalk, aufgeschlammter.  
Wie eingeebnet, was sich sonst erhebt.  
Jenseits der Schlagbäume nichts  
Neues unter dem Himmel. Jetzt werden  
keine Grenzen mehr ausgehandelt.

## *Los-Tage*

Die Ausschreitungen des Winters

auf weisser Flur hinterlassen abgekoppelte Züge, Sattelschlepper in Schiefelage

Fahrleitungsbrüche und verharschte Trasses.

In Beschlag genommene Areale bieten aus-

schliesslich Schnee als Frachtgut an. Die De-

peschenagentur meldet Auffahrtskollisionen, Ca-

rambolagen, Adhäsionsprobleme und Lastwagen-

blockaden. Flughäfen sind durch vorrückende Schnee-

wächten lahmgelegt. In eisigen Halden lauert der Tod.

